

B. Geschäftliche Sitzung.

Der Vorstand wird statutengemäss neu bestellt:

Präsident: Dr. AUG. TOBLER;
 Vizepräsident: Dr. PIERRE REVILLIOD;
 Sekretär und Kassier: Dr. HERM. HELBING.

Der Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr wird vom Präsidenten vorgelegt und von der Versammlung genehmigt. Gemäss Antrag der Rechnungsrevisoren wird dem Kassier für seine Rechnungsführung Décharge erteilt und der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Der Präsident des Redaktionskomitees der Abhandlungen legt den auf Schluss des Vorjahres erschienenen Band 45 dieser Zeitschrift vor. Derselbe enthält:

1. JOHANN HEINR. BASCHONG: Beiträge zur Kenntnis der Bryozoen-Horizonte in der untern Kreide des westschweizerischen und französischen Jura. 1 Karte u. 4 Textfiguren.

2. PIERRE REVILLIOD: Contribution à l'étude des chiroptères des terrains tertiaires, 3me partie et fin. 2 planches et 24 figures.

3. SAMUEL SCHAUB: Die hamsterartigen Nagetiere des Tertiärs und ihre lebenden Verwandten. 5 Tafeln und 15 Figuren im Text.

4. CARL RENZ: Beiträge zur Cephalopodenfauna des ältern Doggers am Monte San Giulano (Monte Erice) bei Trapani in Westsizilien. 2 Tafeln u. 2 Textfiguren.

Für den Druck der Abhandlung von Herrn Dr. SCHAUB stand eine Spezialsubvention der Stiftung Dr. Joachim de Giacomi der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft zur Verfügung. An die sonstigen Druckkosten des Bandes ist sehr viel von privater Seite beigesteuert worden.

C. Wissenschaftliche Sitzung.

Zugleich Sektion für Paläontologie der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

1. — H. G. STEHLIN (Basel): **Ueber einen Baluchitheriumfund aus dem Punjab.** (Mit 2 Textfiguren.)

Herr Professor H. PREISWERK in Basel hat vor einigen Jahren eine Reise nach Indien unternommen, zum Zweck einer Ölexpertise. Unter den Belegstücken zu seiner Untersuchung, die er nach Hause brachte, befanden sich einige Fragmente eines grossen Säugetierzahnes, die er beim Orte Charat, unweit Fatehjang im Punjab gefunden hatte, und zwar in den zwischen Nummulitenkalk und Murrebeds liegenden, früher als Upper Nummulitic bezeichneten Kuldana Shales. Diese enthalten nach einer freundlichen Mitteilung von Herrn Dr.

PILGRIM in Kalkutta aufgearbeitete Nummuliten der Khirtharformation und werden gegenwärtig von den indischen Geologen den Bugtibeds gleichgestellt, welche etwa unserem Burdigalien, vielleicht auch unserem obern Aquitanien entsprechen¹⁾.



Fig. 1. *Baluchitherium spec.*, von Charat (Punjab).

Unvollständiger P_1 sup. sin. Eine kleine Partie auf der Labialseite des Innenhügels, über deren Beschaffenheit kein Zweifel bestehen konnte, musste im Interesse der Festigung ergänzt werden. Die Dentinentblösungen an Aussenwand und Querjoch sind Bruchflächen, nicht Usuren. —¹/₁—

Die von Herrn Professor PREISWERK gesammelten Fragmente liessen sich unschwer von ihrer Umhüllungsmasse befreien und aneinanderfügen. Dass wir es mit dem letzten oder vorletzten Oberkieferprämolaren eines heterodonten Peris-

¹⁾ PILGRIM, G. — The Correlation of the Siwaliks with Mammal Horizons of Europe. — Records of the Geological Survey of India XLIII 1913.

odactylen von ungewöhnlich starken Dimensionen zu tun haben, war leicht zu erkennen (Figur 1 und 2). Dagegen stieß die genauere Bestimmung des Zahnes auf Schwierigkeiten, da die Details seiner Struktur in keines der damals bekannten

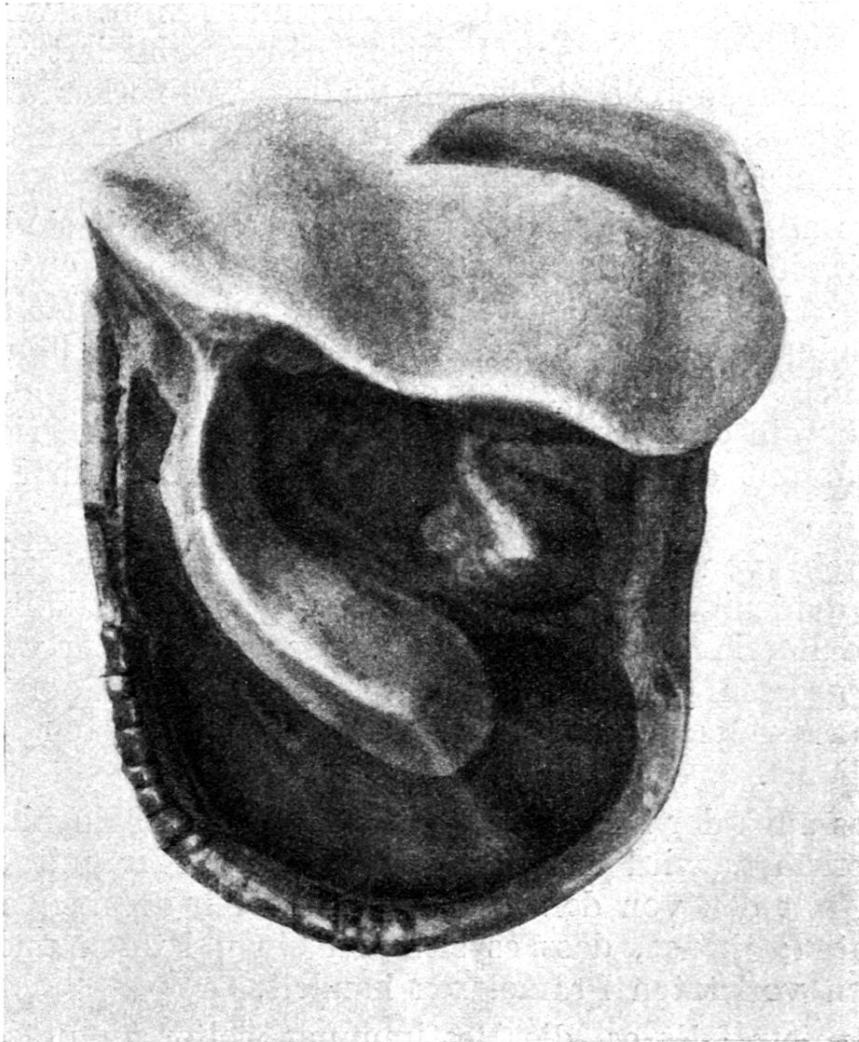


Fig. 2. *Baluchitherium spec.*, von Charat (Punjab).
Dasselbe Fundstück, ergänzt. — $\frac{1}{1}$ —

Genera recht passen wollte. Ich konnte daher Herrn Preiswerk, als er 1921 eine Arbeit über seine Beobachtungen im Punjab veröffentlichte¹⁾, nur mit einem etwas vagen und provisorischen Bescheide dienen.

Inzwischen sind nun aber in rascher Folge solche riesenwüchsige Perissodactylen aus verschiedenen Regionen des

¹⁾ PREISWERK, H. — On the Geological Features of the Oil Region in the Northern Punjab (British India). Geological Magazine LVIII, 1921, p. 17.

asiatischen Kontinentes signalisiert und dann auch beschrieben worden. Kiefer und Skelettmaterialien aus den Bugtihills von Belutschistan hat Forster-Cooper in Cambridge unter dem Namen Baluchitherium und Paraceratherium bekannt gemacht. Andere aus der zentralasiatischen Provinz Turgai sind durch BORISSIAK in S. Petersburg und MARIE PAVLOW in Moskau unter dem Namen Indricotherium publiziert worden. Endlich haben auch die Paläontologen des New-Yorker Museums auf ihren grossen Forschungsexpeditionen an zwei mongolischen Fundstellen solche Reliquien aufgefunden¹⁾.

Dass alle diese Tiere unter sich nahe verwandt sind, steht ausser Zweifel und ist unbestritten. In der Frage, ob sie sich wirklich auf mehrere Genera verteilen, gehen die Meinungen zur Stunde noch etwas auseinander. Da die ermittelten Differenzen nicht sehr gross zu sein scheinen, möchte ich hier vorläufig nur ein einziges Genus annehmen; nach den Prioritätsregeln kommt demselben der Name Baluchitherium Forster-Cooper zu.

Sowohl von den Tieren aus Turgai und der Mongolei, als von denjenigen aus Belutschistan liegen jetzt Abbildungen oberer Zahnreihen und Einzelzähne vor. Ausserdem verdanke ich der grossen Gefälligkeit von Herrn FORSTER-COOPER vorzügliche Abgüsse der von ihm 1924 abgebildeten Gebissmaterialien²⁾.

Dass auch der Zahn von Charat von einem Baluchitherium s. l. herrührt, wird bei Vergleichung der hier mitgeteilten Figuren mit den von den genannten Autoren gegebenen sofort einleuchten; ebenso, dass es sich um einen letzten und nicht um einen vorletzten Prämolaren handelt.

Schwerer fällt es, die Bestimmung weiter zu präzisieren.

Gegenüber dem von FORSTER-COOPER l. c. Figur 14 abgebildeten Keim eines oberen P_1 zeigt unser Belegstück folgende Abweichungen. Die Aussenwand neigt sich von ihrer Basis weg leicht lingualwärts, während sie dort zunächst nach aussen überhängt und sich erst gegen die Schneide zu lingual-

¹⁾ Die neueste Zusammenstellung der einschlägigen Literatur ist zu finden in: BORISSIAK, A. — Über die Unterfamilie der Indricotheriinae Boriss. = Baluchitheriinae Osb. Centralblatt für Mineralogie etc. 1924, p. 571.

²⁾ FORSTER-COOPER, CL. — On the Skull and Dentition of Paraceratherium Bugtiense: A Genus of Aberrant Rhinoceroses from the Lower Miocene Deposits of Dera Bugti. Philosophical Transactions of the Royal Society of London (B) 212, 1924.

wärts biegt. Andererseits neigt sich der linguale Abhang des Innenhügels an unserem Zahn bedeutend stärker der Aussenwand zu. Infolge dieser beiden Abweichungen ist die Bucht zwischen der Aussenwand und dem nach hinten umbogenen Querjoch an dem Zahne von Charat enger als an dem aus Belutschistan. Der erstere hat ferner einen symmetrischeren Innenkontur und zeigt nur einen kaum merklichen Anfang der Einschnürung, welche am Querjoch die künftige Abspaltung eines hinteren Innenhügels vorbereitet. Der kleine, nach vorn aussen in ein Grätchen ausgezogene hintere Zwischenhügel ist niedriger, aber an der Basis dicker angelegt und die hinter ihm folgende Warze fehlt; man bemerkt dort nur eine wulstige Falte am Abhang des hintern Aussenhügels.

Das letztere Détail des Zahnkeimes aus Belutschistan ist zweifellos accessorisch und ohne Belang; an dem P_1 der Zahnreihe, die FORSTER-COOPER in seiner Figur 13 wiedergibt, fehlt es. Dieser zeigt auch nicht das Überhängen der Aussenwand, das am Keim offenbar auf Quetschung zurückzuführen ist. Die übrigen Abweichungen sind dagegen auch an diesem zweiten Exemplare festzustellen.

Noch näher als mit den Exemplaren aus Belutschistan scheint der Zahn von Charat mit dem P_1 der Maxillarreihe aus Turgai übereinzustimmen, welche BORISSIAK in seiner Monographie von 1923 in Figur 6, Tafel I wiedergibt.¹⁾ An diesem ist der Innenkontur der Krone ebenso symmetrisch gerundet, die Einschnürung am Querjoch ebenso unmerklich, die Bucht zwischen Aussenwand und Querjoch ebenso eng wie an unserem Dokument; ob auch der hintere Zwischenhügel sich genau wie bei letzterem verhält, vermag ich aus der Figur nicht zu ersehen.

Vielleicht steht also unsere Punjabform derjenigen aus Turgai näher als der aus Belutschistan. —

Zur Erweiterung unserer Kenntnis der Organisation von Baluchitherium und zur Abklärung der noch schwebenden systematischen Fragen trägt der sehr bescheidene Fund von Charat nichts bei. Es kommt ihm aber insofern einige Bedeutung zu, als er das bisher festgestellte Verbreitungsgebiet der Baluchitherien s. l. nach der indischen Region hin erweitert.

¹⁾ BORISSIAK, A. — Indricotherium n. gen. Mém. Acad. Sc. Petrograd (8) XXXV, 1923. (Text russisch.) — Die zum Vergleich herbeigezogene Figur ist kopiert bei Forster-Cooper l. c. Figur 15.